



# Ars vivendi - Life as Art

**Dienstag, 11. Oktober 2022**

(Version française ci-dessous)

Liebe Freundinnen und Freunde der Musik,

Heute beginnt der einmonatige Countdown vor dem zweiten und letzten Akt unseres Musikfestivals **TEXTUR**. Am **Freitag, den 11. November um 20:30** findet im **bird's eye jazz club** das Konzert "Textures" statt. Bei dieser Veranstaltung treffen sich die Welt der mittelalterlichen Musik und das Universum des Jazz auf ein und derselben Bühne: Erstere wird vom **Ensemble RESONEZ** vertreten, letzteres von den Musiker:innen des Quintetts **Katom**.

Das Konzert wird im Rahmen der vierten Ausgabe der Konzertreihe **Spiegelungen** präsentiert, das von den Leitern des bird's eye jazz club in Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis, dem Jazzcampus und dem Sonic Space/Klassik der Basler Hochschule für Musik konzipiert wurde. Die Grundidee dieser 2015 zum ersten Mal stattfindenden Initiative, besteht darin, Begegnungskonzerte zwischen Jazz und Alter und Neuer Musik anzubieten. Das Motto dieser Ausgabe lautet "Interactions": bei jeder Veranstaltung findet eine Begegnung und das Zusammenspiel zwischen zwei verschiedenen Musikrichtungen statt.

Weitere Informationen zu dieser Konzertreihe und zum Kartenvorverkauf für unsere Veranstaltung findet Ihr direkt auf der Website des bird's eye jazz club, die Ihr über den unten stehenden Link erreichen könnt:

[the bird's eye jazz club](#)

Die Nachttemperaturen sinken in letzter Zeit stetig und kündigen den bevorstehenden Wintereinbruch mit seiner kalten Witterung an. Deshalb laden wir Euch schon jetzt herzlich zu unserem Konzert ein, das eine optimale Gelegenheit bietet, einen geselligen Abend zusammen zu verbringen, Musik aus zwei weit entfernten Epochen zu erleben und Euch an den dabei entstehenden Eindrücken und Emotionen zu erwärmen.

Mit herbstlichen Grüßen,

**Euer AvLaA-Team**



## Katom - Ein Porträt

Das Quintett Katom wurde 2019 in Basel gegründet und brachte fünf junge Künstler:innen aus verschiedenen Ecken der Welt in einem musikalischen Ensemble zusammen. Sie begannen mit der Zusammenarbeit an ihren Kompositionen und erkundeten deren Grenzen auf der Suche nach ihrer eigenen musikalischen Ästhetik.

Der Leader und Kontrabassist der Band, Nadav Erlich, stammt aus Israel und hat soeben seinen Master in Performance am Jazz Campus Basel absolviert. Seine Spielweise zeichnet sich durch die Fähigkeit aus, die freie Stimmführung seines Instruments zur Geltung zu bringen. Er übernimmt die Rolle des Begleiters nur in den langsameren, ruhigeren Stellen und bietet den anderen Instrumenten wirkungsvolle Unterstützung und Tiefe.

Der Trompeter des Ensembles James McClure ist aus Südafrika, seine Kompositionen sind von Geschichten, eigenen Erinnerungen und Lebenserfahrungen inspiriert. McClure strebt danach, einen Raum zu schaffen, in dem die Musik lebend wird und den Zuhörer von den Tiefen des Ozeans bis zur Südspitze Afrikas mitnimmt.

Francesca Gaza, italienisch-deutscher Herkunft mit rumänischen Wurzeln, ist nicht nur die Stimme des Quintetts, sondern auch als Komponistin und Arrangeurin sehr aktiv. Sie ist eine vielseitige Interpretin eines Repertoires, das von der Alten Musik bis zum Jazz und von der klassischen Musik bis zum Pop reicht.

Der Schlagzeuger der Gruppe, Jordi Pallarès, kommt aus Spanien. Aufgewachsen mit einem Hintergrund in klassischer Musik und Rock, absolvierte er zunächst die Escola Superior de Música de Catalunya in Barcelona und befindet sich zur Zeit im Masterstudiengang am Jazz Campus in Basel.

Martín Theurillat ist sowohl jurassischer als auch chilenischer Abstammung. Als junges Gitarrentalent beweist er sein Können in verschiedenen musikalischen Bereichen und konzertiert in den Genres Klassik, Jazz und Latin. Auch er komponiert dafür eigene Stücke.

Wie im Anschluss an ihre Konzerte oft berichtet wird, schafft die Musik von Katom eine intensive Klangdichte. Die Verwendung von atmosphärischen Nuancen, die Einmischung von abwechselnd improvisierten und durchkomponierten Jazz-Passagen und die Integrierung von volkstümlichen Songzyklen erzeugen eine dynamische Resonanz mit den Zuhörern, die von der Band in unerforschte Territorien von Klangfarbe und Harmonie geführt werden.

Stimme und Trompete werden sowohl als instrumentale Texturen als auch als prominente Kernelemente eingesetzt, die zwischen folkigen Melodien und forcierten Dissonanzen schweben. Schlagzeug und Bass verankern die elegant dargebotenen ätherischen Gitarrenlinien, die verschiedene Klangschichten miteinander verflechten. Die üblichen Rollen der einzelnen Instrumente werden teils bewusst aufgegeben, was Raum gibt für eine überraschende musikalische Klangwelt in ständiger Evolution.



## **Interview mit Angélique Greuter (Ensemble RESONEZ)**

### **• Guten Tag Angélique, vielen Dank, dass Du an diesem Interview teilnimmst. Welche Rolle spielst Du beim Verein Ars vivendi - Life as Art?**

Der Verein wurde 2019 gegründet, kurz nachdem ich von Paris in die Schweiz zog. Seine Präsidentin Liselotte Kurth, die seit vielen Jahren in Basel und Riehen im Bereich der Musik und Kultur tätig ist, betraute mich damit, Ars vivendi - Life as Art künstlerisch zu leiten. Ich bin verantwortlich für die praktische Umsetzung und sozusagen Formgebung unserer Ziele. Das wichtigste davon, neben der Organisation von Konzerten und anderen kulturellen Ereignissen, ist meines Erachtens der letzte Punkt der Statuten. Es geht uns darum, das Bewusstsein zu schärfen für den Wert und die inhärente Schönheit des Daseins.

### **• Was war das Ereignis, das Dich der Musik näher gebracht hat?**

Singen war in der Familie meiner Mutter normal, und sie lehrte mich viele Volkslieder. Zum ersten Mal richtig geübt haben wir, als ich etwa sieben war, und wir unsere Lieblingsstücke zweistimmig aufnahmen, als Weihnachtsgeschenk für meinen Patenonkel. Wir hatten dafür nur einen einfachen Kassettenrecorder zur Verfügung, das war ganz schön aufwendig! Aber meine eigentliche musikalische Prägung bekam ich durch den Tanz. Bis zwanzig war ich mit Ballett, Modern Dance, Steppen usw. beschäftigt, und meine erste Bühnenerfahrung machte ich in der getanzten Rolle der Prinzessin in Stravinskys „Histoire du soldat“. Erst danach begann ich das Musikstudium.

### **• Du hast Deine musikalische Karriere begonnen, indem Du Deine Stimme in Opernproduktionen sowie in einigen Oratorien einsetzt. Was hat Dich zu den mittelalterlichen Musiktraditionen geführt?**

Ich hatte in einem Workshop gerade die Gregorianik und die Neumennotation entdeckt, als meine Oratorien-Kollegin Catherine Ravenne mich 2005 bat, ihrem frisch gegründeten Ensemble Cum Jubilo beizutreten. Nach etlichen Jahren als rein „klassische“ Sängerin kam ich so über die Praxis zur Mittelaltermusik. 2010 folgte ich dann meiner Neugierde, auch selbst in die Quellen schauen und Recherchen vornehmen zu können in diesem extrem vielfältigen Repertoire, und ich begann an der Sorbonne mein Masterstudium der Interpretation mittelalterlicher Musik, unter anderen bei Benjamin Bagby und Katarina Livljanic.

### **• Du warst und bist in verschiedenen musikalischen Ensembles aktiv, darunter das Ensemble „Les Elancées“, mit dem Du im ersten Teil des Festivals auftratest. Was unterscheidet das Ensemble RESONEZ von den anderen?**

„Resonez“ ist im alten Französisch doppeldeutig, denn damals konnte das „e“ auch für ein „ai“ stehen. Es bedeutet also gleichzeitig Klang (Resonanz) und Wort, Sprache, Gedanken (Raison). Das Miteinander von Musik, die direkt sinnlich erfassbar ist, und von Sprache ist in mehreren unserer Programme wesentlich. In „Porta Paradisi“ zum Beispiel wechseln sich die Musikstücke ab mit Zitaten aus Dantes „Divina commedia“. Im Gegensatz zum Vokalquartett Les Elancées, wo wir ausschliesslich a cappella singen, ist das Ensemble RESONEZ ein Vokal- und Instrumentalensemble. Das ermöglicht eine grosse Vielfalt an Klangkombinationen, umso mehr als Mittelaltermusiker:innen meist mehrere Instrumente spielen!

### **• Mittelalterliche Musik (Ensemble RESONEZ) und Jazz (Katom): zwei**

**Musikrichtungen, die zeitlich weit voneinander entfernt sind, werden sich am Freitag, den 11. November, im bird's eye jazz club auf derselben Bühne treffen. Was ist die Grundidee dieses interessanten Projekts?**

Als ich Katom zum ersten Mal hörte, war ich hingerissen. Anders als ich es oft beim Jazz erlebe, ging es nicht um die Solopassagen der einzelnen, sondern um den gemeinsamen Klang, der durch die Virtuosität der verschiedenen Stimmen wie zusammengeschmolzen und -geflochten wird. In der Mittelaltermusik ist das ähnlich. Ich hatte sofort Lust, unsere Klangwelten aufeinander treffen zu lassen. Was dabei herauskommen wird, wissen wir noch nicht genau. Aber wir sind alle begeistert von diesem Projekt und freuen uns auf die musikalische Kreuzung unserer Repertoires.

**• Gibt es eine bestimmte Botschaft, die Du unseren Leser:innen angesichts dieser Veranstaltung vermitteln möchtest?**

Kommt unvoreingenommen und lasst Euch überraschen! Das bird's eye mit seiner Geschichte und seinem Ambiente ist ein herrlicher Ort, um sich auf Experimentelles einzulassen■

## Kommende Veranstaltungen/Prochains événements

### "Textures"

#### Ensemble RESONEZ & Katom

Mittelaltermusik und Jazz (Musique médiévale et jazz)

11. Nov. 2022

20:30 - 23:00

the bird's eye jazz club, Basel (Bâle)

CHF 12.- per Set; ermässigt (tarif réduit) CHF 8.- per Set (2 Sets)

▾ Tickets



#### Ensemble RESONEZ

Mittelaltermusik

▾ YouTube



#### Katom

Jazz

▾ Bandcamp

Textur

#### Offizielle Website

Infos & Tickets

▾ TEXTUR

## Mardi 11 octobre 2022

Chères amies et chers amis de la musique,

Aujourd'hui commence le compte à rebours d'un mois avant le deuxième et dernier acte de notre festival de musique **TEXTUR**. Le **vendredi 11 novembre à 20h30**, le **bird's eye jazz club** accueillera le concert "Textures". Lors de cet événement, le monde de la musique médiévale et l'univers du jazz se rencontreront sur une seule et même scène : le premier sera représenté par l'**Ensemble RESONEZ**, le second par les musicien.nes du quintette **Katom**.

Le concert est présenté dans le cadre de la quatrième édition de la série de concerts **Spiegelungen**, conçue par les directeurs du bird's eye jazz club en collaboration avec la Schola Cantorum Basiliensis, le Jazzcampus et le Sonic Space/Klassik de la Haute école de musique de Bâle. L'idée de base de cette initiative, qui a eu lieu pour la première fois en 2015, est de proposer des concerts de rencontre entre le jazz et la musique ancienne et nouvelle. Le slogan de cette édition est "Interactions" : à chaque événement, il y a une rencontre et une interaction entre deux genres musicaux différents.

Pour plus d'informations sur cette série de concerts et sur la vente de billets pour notre événement, vous pouvez vous rendre directement sur le site du bird's eye jazz club, accessible via le lien ci-dessous :



Ces derniers temps, les températures nocturnes ne cessent de baisser et annoncent l'arrivée imminente de l'hiver et du froid. C'est pourquoi nous vous invitons d'ores et déjà chaleureusement à vous joindre à notre concert, qui sera non seulement l'occasion idéale de passer une soirée à écouter de la musique de deux époques éloignées, mais qui réchauffera également nos esprits par les différentes impressions et émotions qui s'en dégageront.

Avec nos salutations automnales,

**Votre équipe AvLaA**



### **Katom - Un portrait**

Le quintette Katom a été fondé en 2019 à Bâle et réunit cinq jeunes artistes de différents coins du monde au sein d'un ensemble musical. Ils ont commencé à travailler ensemble sur leurs compositions et en explorent les limites à la recherche de leur propre esthétique musicale.

Le leader et contrebassiste du groupe, Nadav Erlich, est originaire d'Israël et vient de terminer son master en performance au Jazz Campus Basel. Son style de jeu se caractérise par sa capacité à mettre en valeur la liberté de jeu de son instrument. Il ne prend le rôle d'accompagnateur que dans les passages plus lents et plus calmes, offrant un soutien et une profondeur qui portent de manière efficace les autres instruments.

Le trompettiste de l'ensemble James McClure est originaire d'Afrique du Sud, ses compositions sont inspirées d'histoires, de souvenirs personnels et d'expériences de vie. McClure s'efforce de créer un espace dans lequel la musique prend vie et emmène l'auditeur des profondeurs de l'océan jusqu'à la pointe sud de l'Afrique.

Francesca Gaza, d'origine italo-allemande et roumaine, n'est pas seulement la voix du quintette, elle est également très active en tant que compositrice et arrangeuse. Elle est une interprète polyvalente d'un répertoire qui va de la musique ancienne au jazz et du répertoire classique à la pop.

Le batteur du groupe, Jordi Pallarès, est originaire d'Espagne. Ayant grandi avec un bagage de musique classique et de rock, il a d'abord été diplômé de l'Escola Superior de Música de Catalunya à Barcelone et se trouve actuellement en master au Jazz Campus de Bâle.

Martín Theurillat est d'origine jurassienne et chilienne. En tant que jeune guitariste talentueux, il prouve ses capacités dans différents domaines musicaux et se produit en concert dans les genres classique, jazz et latin. Il compose également ses propres morceaux.

Comme on le dit souvent à l'issue de ses concerts, la musique de Katom crée une densité sonore intense. L'utilisation de nuances atmosphériques, l'insertion de passages de jazz alternativement improvisés et composés et l'intégration de cycles de chansons folkloriques créent une résonance dynamique avec l'auditeur, qui est emmené par le groupe dans des territoires inexplorés de timbre et d'harmonie.

La voix et la trompette sont utilisées à la fois comme textures instrumentales

et comme éléments proéminents, flottant entre les mélodies populaires et les dissonances forcées. La batterie et la basse ancrent les lignes de guitare éthérées élégamment déployées, qui entremêlent les différentes couches sonores. Les rôles habituels des différents instruments sont parfois délibérément abandonnés, ce qui laisse place à un univers sonore musical surprenant en constante évolution.



## Entretien avec Angélique Greuter (Ensemble RESONEZ)

• **Bonjour Angélique, merci de participer à cet entretien. Quel est ton rôle dans l'association Ars vivendi - Life as Art?**

L'association a été créée en 2019, peu après mon départ de Paris pour la Suisse. Sa présidente Liselotte Kurth, qui travaille depuis de nombreuses années à Bâle et Riehen dans le domaine de la musique et de la culture, m'a confié la direction artistique d'Ars vivendi - Life as Art. Je suis responsable de la mise en œuvre pratique et, pour ainsi dire, de la mise en forme de nos objectifs. Le plus important d'entre eux, outre l'organisation de concerts et d'autres événements culturels, est à mon avis le dernier point des statuts. Il s'agit pour nous d'aiguiser la conscience de la valeur et de la beauté inhérente de l'existence.

• **Quel a été l'événement qui t'a rapproché de la musique?**

Chanter était normal dans la famille de ma mère, et elle m'a appris de nombreux chants populaires. Nous nous sommes vraiment entraînées pour la première fois lorsque j'avais environ sept ans et que nous avons enregistré nos morceaux préférés à deux voix, comme cadeau de Noël pour mon parrain. Nous n'avions qu'un simple enregistreur à cassettes à disposition, c'était assez compliqué! Mais c'est la danse qui m'a donné ma véritable empreinte musicale. Jusqu'à vingt ans, j'ai fait du ballet, de la danse moderne, des claquettes, etc., et ma première expérience de la scène a été le rôle dansé de la princesse dans "L'Histoire du soldat" de Stravinsky. Ce n'est qu'ensuite que j'ai commencé à étudier la musique.

• **Tu as commencé ta carrière musicale en utilisant ta voix dans des productions d'opéra ainsi que dans quelques oratorios. Qu'est-ce qui t'a amené à découvrir les traditions musicales médiévales?**

Peu après avoir découvert le chant grégorien et la notation neumatique lors d'un atelier, ma collègue d'oratorio Catherine Ravenne m'a proposé en 2005 de rejoindre son ensemble Cum Jubilo qu'elle venait de créer. Après plusieurs années de chant purement "classique", j'ai ainsi découvert la musique médiévale par la pratique. En 2010, j'ai suivi ma curiosité afin de pouvoir consulter les sources et faire des recherches dans ce répertoire extrêmement varié, et j'ai commencé un master pro en Interprétation de la musique médiévale à la Sorbonne, notamment avec Benjamin Bagby et Katarina Livljanic.

• **Tu as été et es toujours active dans différents ensembles musicaux, dont l'ensemble "Les Elancées", avec lequel tu t'es produite dans la première partie du festival. Qu'est-ce qui distingue l'Ensemble RESONEZ des autres?**

"Resonez" est un mot ambigu en ancien français, car à l'époque le "e" pouvait aussi s'écrire à la place d'un "ai". Il signifie donc à la fois "son" (résonance) et "mot, langue, pensée" (raison). La cohabitation de la musique, qui est directement perceptible par les sens, et du langage est essentielle dans plusieurs de nos programmes. Dans "Porta Paradisi", par exemple, les morceaux de musique alternent avec des citations de la "Divina commedia"

de Dante. Contrairement au quatuor vocal Les Elancées, où nous chantons exclusivement a cappella, l'Ensemble RESONEZ est un ensemble vocal et instrumental. Cela permet une grande variété de combinaisons sonores, d'autant plus que les musicien.nes du répertoire médiéval jouent généralement de plusieurs instruments!

• **Musique médiévale (Ensemble RESONEZ) et jazz (Katom) : deux genres musicaux éloignés dans le temps qui se rencontreront sur la même scène le vendredi 11 novembre au bird's eye jazz club. Quelle est l'idée de base de ce projet intéressant?**

Lorsque j'ai entendu Katom pour la première fois, j'ai été subjugué.e. Contrairement à ce que je vois souvent dans le jazz, il ne s'agissait pas tellement des passages solistes de chacun, mais du son commun, qui est comme fusionné et forgé à partir de la virtuosité des différentes voix. Dans la musique médiévale, c'est un peu la même chose. J'ai tout de suite eu envie de faire se rencontrer nos univers sonores. Nous ne savons pas encore exactement ce qui en résultera. Mais nous sommes tous enthousiastes à l'idée de ce projet et nous nous réjouissons de croiser nos répertoires musicaux.

• **Y a-t-il un message particulier que tu souhaites faire passer à nos lecteurs et lectrices en vue de cet événement?**

Venez sans a priori et laissez-vous surprendre! Le bird's eye, avec son histoire et son ambiance, est un lieu magnifique pour se lancer dans l'expérimentation■

**Ars vivendi - Life as Art**  
Kulturelle Veranstaltungen  
Entenweidstrasse 4  
CH - 4056 Basel



**www.avlaa.ch**  
Kontakt: info@avlaa.ch  
Telefonnummer: +41795317570

Cet e-mail a été envoyé à {{ contact.EMAIL }}  
Vous avez reçu cet email car vous vous êtes inscrit sur AvLaA.

[Se désinscrire](#)



© 2021 AvLaA